## L00382 Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 15. 10. 1894

Dr. Arthur Schnitzler, Wien, IX. Frankgaffe 1.

'Herrn Dr. Richard Beer-Hofmann Neapel (Napoli)

5 A POSTE FERMA ITALIEN

Wien, 15. Oct. 94.

Lieber Richard – Sie würden es nicht verdienen, daß man Ihnen schreibt – aber ich nehme an, Sie empfinden den Empfang eines Briefs von mir nicht als Glück – also – Sie verstehen ja dieses linke Ohr? –

Gestern hab ich dem Hugo und Salten mein Stück vorgelesen, – mit einem von mir nicht geahnten Erfolg. Es sollen nur ein paar Wendungen drin zu ändern und sonst soll es ganz fertig sein – das übrige Lob schäm ich mich beizusügen. Ich bin aber sehr froh. – Momentan schreib ich einen Einakter. (15. Jahrhundert – aber es ist eigentlich eine Fälschung.) –

Es ift läppisch, dass Sie mir so gut wie gar nichts schreiben. Ich sage läppisch, in der Ueberzeugung ds das Sie viel mehr beleidigt als insam oder schurkisch, was man auch sagen könnte. – Hugo sieht als Dragoner ausgezeichnet aus. Ein Oberlieutn. zum andern: »Du, ich hör, du haft in deiner Abthlg einen, der Trauerspiel dicht' –?« –

Salten, hab ich Ihnen das schon geschrieben?, – ist in der Redaction der allgem. Zeitung. – Neulich hat er den Suderma $\overline{\text{N}}$  interviewt, und der kleine Kraus erklärt das für unerhört charakterlos.

Wünschen Sie auch von Fels was zu wissen? Ich zweisle nicht daran. Also: alles beim alten; – was Sie schon merken werden, wenn Sie zurückkomen. – Wünschen Sie was von Korff zu wissen? Er hat eine Hebamme geheiratet, welche aber kaum 15 Jahre älter ist als er. – Und Specht? – Er fährt nächstens auf ein Jahr nach Liverpool. Und Paul von Schönthan? Er wünscht sehnlichst, Sie zum Saubermann zu gestalten. – Neulich hab ich den Julian Sternberg (den bei dem Sie sich so einzuschmeicheln »gewußt« haben) kenen gelernt; da hat er mir sehr gut gefallen. –

Außerdem regnets, ift kalt, und der Winter ift da. –

Leben Sie wohl und schreiben Sie einem doch wenigstens endlich einmal, wann man sie »wieder haben« wird.

35 Herzlich der Ihre

Arthur

»Zeit« wird beforgt. Sie ift fehr gut

♥ YCGL, MSS 31.

REGISTER 2

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, Umschlag, 1937 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) nachgesandt nach Hotel Hassler 2) Stempel: »Wien 1/1, 15. 10. 94, 11–12N«. 3) Stempel: »Napoli, 7 10–94, 8 S«.

- linke Ohr] »Pollack, wo hast Du Dein linkes Ohr?« Stehende Redewendung für den Griff mit der rechten Hand über den Kopf zum linken Ohr. Ein (jüdischer) Junge, vom Lehrer gefragt, wo er sein linkes Ohr habe, soll diese umständliche Geste gemacht haben. Vgl. Richard Beer-Hofmann an Arthur Schnitzler, 22. 2. 1900.
- <sup>22</sup> interviewt] -x. -n.: Bei Hermann Sudermann. In: Wiener Allgemeine Zeitung, Nr. 4977, 13. 10. 1894, S. 2–3.

## Register

Bei Hermann Sudermann, 1,  $2^K$ 

FELS, FRIEDRICH MICHAEL (\* 1864), Journalist/Journalistin, 1 Frankgasse 1, Wohngebäude (K.WHS), 1 Die Frau mit dem Dolche, 1

Hofmannsthal, Hugo von (1874-02-01 – 1929-07-15), Schriftsteller/Schriftstellerin, 1 **Hôtel Hassler**, Hotel (K.HTL), 2

I., Innere Stadt, A.ADM3, 2<sup>K</sup> Italien, A.PCLI, 1

Korff, Heinrich von (05.06.1868 – 18.08.1938), Journalist/Journalistin, 1 Korff, Irma von, männliche Hebamme/Hebamme, 1 Kraus, Karl (28.04.1874 – 12.06.1936), Schriftsteller/Schriftstellerin, Publizist/Publizistin, Schriftsteller/Schriftstellerin, 1

Liebelei. Schauspiel in drei Akten, 1 Liverpool, P.PPLA2, 1

Neapel, P.PPLA, 1,  $2^K$ 

Salten, Felix (06.09.1869 – 08.10.1945), Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin, Chefredakteuri/Chefredakteurin, 1,  $2^K$ 

Die Saubermänner. Tischgesellschaft, 1

Specht, Richard (07.12.1870 – 18.03.1932), Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin, Kritiker/Kritikerin, 1

Sternberg, Julian (08.11.1868 – 28.06. 1945), Journalist/Journalistin, 1

Sudermann, Hermann (30.09.1857 – 21.11.1928), Schriftsteller/Schriftstellerin, 1

Wien, A.ADM2, 1

Wiener Allgemeine Zeitung, 2<sup>K</sup>

Wiener Allgemeine Zeitung, 1

Die Zeit. Wiener Wochenschrift, 1